

CELJE -- starokrščanska cerkev.

1.

Walter Schmid: Poetovio. Raziskovanja Muzejskega društva v Ptujju
jeseni 1935. ČZN. XXX. 1935. str. 142 -146.

Beim Grundgrabung für die Post - Gebäude, nordwestlich dem hiesigen Bahnhofs fand man die Reste einer Basilica (Mauerreste der Apsis) Die Basilica Reste fanden sich unter einer 50 bis 90 cm starken aus Humusboden, verunreinigt durch Absturzmaterial bestehenden Obendecke vor. Das wichtigste unter den Resten der Basilica waren dreizehn Fragmente des Mosaikpflasters. Die Taf. I. veranschaulicht die Mauerreste, und Stellen wo sich anderweitige Funde ergaben.

Der Erhaltungszustand in welchem die Reste der Basilica vorgefunden wurden, war im ganzen ein schlechter. Die in ihrer Stärke von 50 bis 60 cm schwankenden Reste der verticalen Mauern, welche meist nur bis auf das Niveau des Bodens und nur an ganz vereinzelt Stellen bis circa 50 cm über dieser Niveau reichend sich vorfanden, zeigen keine Spur von der älteren römischen Mauerreste charakterisierenden Solidität und Festigkeit und waren bloß auf höchstens 70 cm unter dem Boden fundirt. Das Bauwerk war durch Einäscherung zugrunde gegangen, wie dies die Spuren stattgehabten Brande, die Holzkohlenreste verbrannter Balken und die Glassreste, welche durchwegs gesammelt vorliegen, nachweisen.

Neben den Mosaikresten hat die Grabung nachsende Funde zutage gefördert: Rest eines Sarkophages, kleiner Sarkophagdeckel, Steinplatte, Reste von Säulen drei Reste von Bronzenfibeln, Eisengeräthe, spärliche Reste von Stein-Ornamenten (Fig. 4.) und Gesimsreste. Verputz mit Wandmalerei. Trümmer römischer Dachziegel, zwei Urnen (Fig. 5 und 6.) zwei Schalen (Fig. 7.)

Wir haben es hier mit älteren und jüngeren Bauresten zu thun, deren jüngste sobald wir hier festhalten, dass Celeja mit den ihr nachbarten römischen Städten in der ersten Hälfte des 6. Jahrh. n. Ch. zugrunde gegangen, als mindestens 1400 Jahre alt anzusehen sind.

Die in der Rede stehenden Baulichkeiten haben wahrscheinlich religiösen Zwecken gedient und unwillkürlich drängt das Resultat der Grabung zu der Ansicht, dass in Nordwest der Basilica ein ihr ähnliches älteres Bauwerk bestanden habe, welches später und zwar der christlichen Gemeinde nicht mehr entsprochen hat. Letzterer dürfte dann in der Zeit des Niederganges der Römerherrschaft

in unmittelbarer Nähe, vermuthlich unter Mittverwendung von Baumaterial des älteren Gebäudes, eine neue Basilika kirchlicher bestimmung erbaut haben. Die sämtlichen älteren Mauerwerke kennzeichnen sich, dadurch, dass sie durchwegs bedeutend tiefer fundirt sind, als jene der Basilika, und das das Mauerwerk ausschliesslich nur äusserst solide Beton- Arbeit zeigt.

Nur der Boden des Hauptschiffes scheint mit Mosaik geziert gewesen zu sein. Die Bedachung des Schiffes scheint auf Säulen geruht zu haben, und bestand aus einem einfachen Ziegeldache, Die Inschriften im Mosaikboden sprechen dafür, dass hier die Reste einer früh - christlichen Basilika vorliegen. Der Mosaikarbeit erscheint als Provincial arbeit unter Benützung von mehr minder guten Schablonen für seine Muster, Situirung der bedeutendsten Inschriften gegenüber der Längsachse des Hauptschiffes.

Slike: Fig. 1. del mozaika

Taf. I. situacijski načrt razvalin

Fig. 2. kamnita plošča

Fig. 4. del kamnitega ornamenta

Fig. 6, 5: urne

Fig. 7, 8: dve posodi

Taf. II: mozaik

Taf. III: mozaik

Taf. IV mozaik

Taf V: mozaik z našim

N.F.
MDZK: št. 24, str. 219-225, l. 1898: Reste einer alt-christlichen Basilika im Boden Cèlejas, von Conservator Riedl.